

Ausgefallene Ideen in die Tat umgesetzt

Pappschimmel auf Kunstschnee – Bonbons in rauen Mengen – 34 Gruppen und fünf Kapellen

ORNBAU (an) – 34 Gruppen, fünf Kapellen, mehrere tausend Besucher: Der Ornbauer Faschingsumzug ist seit dem Ruf als einer der größten und farbenprächtigsten Faschnachtsumzüge in der Region wieder gerecht geworden. Von überall her aus der näheren und weiteren Umgebung kamen Jung und Alt, um dem bunten Treiben vom Straßennah aus zuzusehen.

Von drei bis über 80 Jahre alt waren laut Veranstalterangaben die Teilnehmer des Umzuges am gestrigen Faschingssonntag. Hunderte Mitwirkende aus Ornbauer Vereinen und aus Gemeinden in der näheren Umgebung gestalten zahlreiche aufwändige Motiwagen oder liefen als verkleidete Gruppen mit. Auch die vier Musikka-

pellenn aus Arberg, Burgoberbach, Großenried und Ornbau spielten verkleidet, der Spielmannszug Bechhofen, der die Spitze des Zuges bildete, hatte seine traditionellen rot-weißen Kostüme an.

Die zwei Faschingssprinzenpaare standen diesmal ganz unter dem Einfluss der russischen Zarenzeit. Das Jugendprinzenpaar Magdalena I. und Ferdinand I. kamen mit einem von einem Pappschimmel gezogenen Schlitten auf Kunstschnee daher. Das Prinzenpaar Marga I. und Jürgen I. wurden in einem Motiwagen gefahren, der standesgemäß mit den Zwißelblumen russisch-orthodoxer Kirchen verziert war. Die Prinzenpaare begleitete natürlich die zwei durchlauchten Paare, die in diesem Jahr von der Soldaten-

und Reservistenkameradschaft gestellt wurden.

Andere Ortsvereine hatten sich so beliebter Themen wie Indianer, Ritter oder der sieben Zwerge angenommen. In der „Schnapswald-Klinik“ der Freiwilligen Feuerwehr Gern gab es, wie der Name schon verrät, kalte und heiße Getränke zum Aufwärmen. Das Publikum war wie auch in den Vorjahren, schon um die Mittagszeit an Ort und Stelle. Als um 13.30 Uhr der Umzug los ging, hatte jeder einen guten Platz gefunden.

Aber nicht nur aus der Stadt Ornbau kamen die Narren zu dem Traditionsumzug. Bis aus Ansbach waren Teilnehmer in die Altmühlstadt gefahren, um an den Hochtagen des Faschings, treibens ihre Kostüme zur Schau zu



Nicht nur das Kinderprinzenpaar Magdalena I. und Ferdinand I. verteilte an seine Altersgenossen großzügig Süßigkeiten.

stellen. Der Quadretz Ansbach hatte seine vierradigen Fahrzeuge dazu so richtig mit Schlämm beschnitzt, um dem Thema „Abenteuer auf vier Rädern“ gerecht zu werden.

Die freiwillige Feuerwehr Hirschbach hatte das doppeldeutige Thema „Bier-raten vom Altmühlsee“ gewählt. Der Ski-Club Arberg lieferte mit seinem Festwagen einen Vorgeschmack auf die „Fußball-WM 2010“ in Südafrika. Das Mittelalter hatte für den Freundeskreis Theater und Kultur aus Burgoberbach erhalten müssen, sie hatten eine ganze Ritterburg im Schlepptau.

Viel Applaus gab es auch für den Afrika-Wagen „Bayrisch Kongo“ des Gesangsvereins Göttila Ornbau, der von zwei fast lebendig wirkenden Giraffen gezogen wurde und mit Männern in Bastströcken bemantelt war. Ein weiterer Höhepunkt war der gut sechs Meter hohe Leuchtturm, den der Wassersportverein Ornbau in aufwändigen Kleinarbeit gebaut hatte. Dass es auch ohne einen Verein im Hintergrund möglich ist, ein Thema beim Fa-

schingsumzug umzusetzen, bewiesen die Ornbauer Vereinslosen mit ihrer spanischen Kostümierung „Ornbauer Olé“.

Für die vielen Kinder gab es in Ornbau „Schätze“ aufzusammeln. Jede Gruppe und jeder Motiwagen verteilte großzügig Bonbons, Popcorn und andere Süßigkeiten an die Kleinen, die bisweilen regelrecht um die besten Stücke kämpften. Für die Eltern gab es zum Ausgleich Sekt und andere Getränke, die genauso freizügig verteilt wurden.

Nach Abschluss des mehr als halbstündigen Umzuges ging es für viele Zuschauer und Teilnehmer in die Ornbauer Stadthalle, wo man sich nach den recht frischen Außentemperaturen bei freiem Eintritt und Livemusik wieder aufwärmen konnte. Hier fand auch die Verlosung der Faschingstombola statt. Die Gewinne können auch noch an den zwei kommenden Samstagen jeweils ab 14 Uhr bei den Heckflößenfreunden in der Weidenbacher Straße abgeholt werden.



Schnell sein hieß es für die Kinder, die am Ende die meisten Bonbons haben wollten. Hier werden sie vom Motiwagen „Dirty Dancing“ der Eschenbacher Kerne-madi aus verteilt.



„Bier-raten“ war das beziehungsreiche Motto bei der freiwilligen Feuerwehr Hirschbach.

Fotos: Alban